

Steingadener Turnhalle nach drei Jahren endlich wieder eingeweiht

Stand:02.10.2023, 09:00 Uhr

Von: [Elena Siegl](#)

KommentareTeilen



Außenansicht der sanierten Steingadener Turnhalle: Oben mit Lerchenverschalung, die in eine verputzte Fassade übergeht. © Siegl

Aus einer energetischen Sanierung wurde eine Generalsanierung: Nach drei Jahren konnte die „neue alte Turnhalle“ der Mittelschule Steingaden nun eingeweiht werden – mit einem Programm, das Gemeinde und Schule mit einem Augenzwinkern gestaltet haben.

Steingaden – „La vita è bello“ (ja, „bello“) und „Es lebe der Sport“, schmetterten einmal Schüler, einmal Lehrer der Steingadener Mittelschule zur Einweihung der generalsanierten Turnhalle in eben dieser. Die Freude ist groß in der Gemeinde. Nach drei Jahren, in denen der Sportunterricht in der Turnhalle am Fohlenhof sowie in der Nachbargemeinde Wildsteig stattfinden musste, kann nun wieder direkt neben dem Mittelschulgebäude geturnt, Ball gespielt und anderen Aktivitäten nachgegangen werden.

Noch mehr aktuelle Nachrichten aus der Region rund um Schongau finden Sie auf [Merkur.de/Schongau](https://www.merkur.de/Schongau).

Eigentlich sollte die Halle nur energetisch saniert werden, blickte Steingadens Bürgermeister Max Bertl in seiner Rede bei der Einweihungsfeier zurück. Schüler, Lehrer, Vertreter der beteiligten Firmen, der Gemeindeverwaltung und des Schulverbands waren geladen. Seinem Vorgänger Xaver Wörle und dem Gemeinderat der vorherigen Legislaturperiode dankte Bertl fürs Anschieben des Projektes – auch wenn die Turnhallenerneuerung letztendlich viel länger gedauert hat und um einiges aufwendiger und teurer war, als zunächst geplant.



Schnitten symbolisch das Band durch: (v.l.) Schulleiter Jürgen Jahrsdörfer und Bürgermeister Max Bertl. © Siegl

Bei einem Schadstoffgutachten habe sich nämlich herausgestellt, dass es „überall, egal in welchem Bauteil, Fasern gibt, die da nicht sein sollten“, fasste es Bertl zusammen. Die Turnhalle wurde im Juni 2020, kurz nach Bertls Amtsantritt, sofort geschlossen und stattdessen eine Generalsanierung geplant. Parallel wurden mehr Fördergelder beantragt, für deren Bewilligung allerdings auch ein Neubau als möglicherweise billigere Variante geprüft werden sollte, erklärte der Bürgermeister.

Kaum mehr als die Außenmauern blieben stehen

Nach Zusage von Fördergeldern für die Sanierung legte zunächst der Bauhof los und riss „alles Ungiftige“ heraus. Dann musste das Gebäude abgedichtet, unter Unterdruck gesetzt und Asbest von Fachleuten entfernt werden. Kaum mehr als die Mauern der Turnhalle blieben übrig, so Bertl.

Alle News und Geschichten sind auch auf der [Facebook-Seite](#) der Schongauer Nachrichten zu finden.

Er zeigte während seiner Rede viele Bilder, die die aufwendige Prozedur dokumentierten. Das alte Dach sei stückweise entfernt und durch ein neues ersetzt worden. Dann sei es auch im Inneren der Halle mit den Bauarbeiten losgegangen. Eine Fußbodenheizung und Sportparkett wurden verlegt, Linien aufgebracht, eine Prallwand aus Holz errichtet und eine riesige Lüftungsanlage eingebaut. (Bertl: „Die hoffentlich so lange hält, wie sie gekostet hat.“).



Segnete die Turnhalle: Pater Petrus-Adrian. © Siegl

Auf eine Bühne, wie es sie in der alten Halle gab, wurde verzichtet, um mehr Platz zum Sporteln zu haben. Stattdessen gibt es nun eine mobile Bühne. Und weil man in Steingaden eine „starke Volleyballabteilung“ habe, konnten sogar vier Jugendvolleyballfelder eingezeichnet werden, so Bertl.

Geteilte Halle besser nutzbar

Einen Clou gibt es außerdem: einen Trennvorhang. Mit diesem kann die Halle in zwei kleinere unterteilt werden, die zwar keiner DIN-Norm entsprechen, aber für den Sportunterricht hervorragend genutzt werden können, wie sich seit der zweiten Woche des neuen Schuljahres bereits gezeigt hat, so Konrektor Markus Nagel gegenüber der Heimatzeitung.



Mit Parkett und Prallwand aus Holz ist die Turnhalle ausgestattet worden. © Siegl
Zu den Kosten könne er noch nichts Genaues sagen, so Bertl, es gebe noch keine Abschlussrechnung, man werde aber zwischen 3,5 und 4,5 Millionen Euro liegen. Die Förderung werde sich wohl auf über 2 Millionen Euro belaufen. Damit stehe man gut da, meinte Bertl auch in Hinblick auf die in Weilheim vom Landkreis geplante „2+1“ Halle, die wohl um die 12 Millionen Euro kosten werde.

Diese Woche in Schongau: Was gibt es Neues in Ihrer Region?

Dienstags & freitags informiert Sie der Newsletter für Schongau über Nachrichten aus der Lokalpolitik, Veranstaltungen und vieles mehr

Mit Klick auf den Button "Zum Newsletter anmelden" stimme ich den [Datenschutzbestimmungen](#) zu.

Zum Newsletter anmelden

„Nutzen werde ich sie selbst wohl nicht oft“, trotzdem freue er sich sehr, die Turnhalle segnen zu dürfen, meinte Pater Petrus-Adrian schmunzelnd. Auch der Wunsch, dass den Sportlern nichts passiere, wolle er ins Gebet aufnehmen, erklärte er. Nach Segnung und Auftritt eines Schülers mit seiner Gitarre übernahm Schulleiter Jürgen Jahrsdörfer das Wort.

Die Heimatzeitungen im Landkreis Weilheim-Schongau sind unter [„merkur wm sog“ auf Instagram](#) vertreten.

Die Halle sehe er als Symbol, das für die Verbindung zwischen Ort und Schule stehe. Denn es ist nicht nur Unterricht in der Halle geplant. Auch der TSV werde sie nutzen, außerdem sollen zum Beispiel auch kulturelle Veranstaltungen dort stattfinden. „Ein Ort der Begegnung“ also, in dem auch Werte wie Fairness und Kooperation vermittelt werden sollen. „Hals und Beinbruch wäre verkehrt. Alles Gute!“, wünschte er zum Abschluss.

„Es heißt, wir leben in einer Wissensgesellschaft. Aber ohne Körper geht's nicht“, freute sich Bernbeurens Bürgermeister Karl Schleich stellvertretend für den Schulverband über die Turnhalle. Mit einem zuckersüßen Auftritt junger Volleyballspielerinnen des TSV Steingaden, die in einer Tanzdarbietung auch so allerhand Sportarten mimten, die das Publikum erraten sollte, endete der offizielle Teil der Einweihungsfeier.